



Jahresbericht 2017



**Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
Zürcher Oberland**

Es ist gut,
dass wir nicht wissen,
wann unsere letzte Stunde ist,
wo wir dann sein werden,
wie sehr und wie lange wir leiden müssen,
wie wir sterben,
wer dann an unserer Seite ist,
und ob wir bewusst Abschied nehmen können.

Es ist gut,
dass wir das alles nicht wissen,
wichtig ist mir, dass ich jetzt
das Positive sehe,
Beziehungen pflege,
meine Möglichkeiten einsetze,
verantwortungsvoll lebe
und dankbar bin.

(Max Feigenwinter)

Vorstand 2017

Präsidentin	Susy Stahl Brandstr. 29 8340 Hinwil	044 937 17 74
Einsatzzentrale	Heidi Brauchli Metzggass 3 8260 Stein am Rhein	Natel 079 691 66 67 privat 052 741 31 03
Sekretariat	Alice Müller Oberzelgstr. 39 8493 Saland	privat 043 477 53 66 052 386 13 73
Informatik Vertreter FH	Fredy Gutmann Abernstr. 35 8632 Tann	055 240 68 94
Kassierin/ FiBu	Margrith Rüegg Felsenhofstr. 10 8340 Hinwil	044 937 42 71
Auswahl der FH	Trudi Strauss Schluhbachstr. 16 8342 Wernetshausen	044 937 46 94
Public Relations	Eduard Frei Alte Tannerstr. 23 8632 Tann	043 277 05 20
Medizin. Beratung	Dr. David Weber Steinwiesliweg 21 8637 Laupen	055 246 51 54
Theolog. Beratung	Karoline Iseli Batzbergstr. 5 8630 Fägswil	055 241 28 04

Supervision:	Doris Schulz Anhöhweg 22 8626 Ottikon	044 935 30 69
Briefadresse:	VBSZO Postfach 8620 Wetzikon	
Website: E-Mail	www.vbszo.ch sekretariat@vbszo.ch	
Postcheck-Konto:	PC 90-747169-6	



Freiwillige Helferinnen und Helfer per 31. 12. 2017

Baumann Claudia
 Bibbia Anneliese
 Boller Monika
 Brunner Felix
 Brunner Ursula
 Egli Rosmarie
 Engler Gertrud
 Fässler Priska
 Frei Eduard
 Freiburghaus Max
 Giussani Marco
 Gutmann Fredy
 Jacob Sylvia
 Kappeler Erna
 Kunz Elisabeth
 Leibundgut Ursula
 Lemberger Christine
 Marbacher Loni
 Märki Monika
 Munz Barbara
 Paetzold Hans-Joachim
 Richner Susanne
 Stahl Susy
 Walder Christina
 Walss Silvia
 Weber Elisabeth
 Wöhlbier Ann

Grüningen
 Lufingen
 Uster
 Bubikon
 Stäfa
 Dürnten
 Jona
 Pfäffikon
 Tann
 Fehraltorf
 Rüti
 Tann
 Rüti
 Fislisbach
 Saland
 Grüningen
 Pfäffikon ZH
 Ehriken
 Adetswil
 Brüttisellen
 Rämismühle
 Bäretswil
 Hinwil
 Wetzikon
 Wetzikon
 Bäretswil
 Rüti

Bericht der Präsidentin

Ein spannendes und intensives Jahr 2017 geht wieder einmal zu Ende. Im Vordergrund stehen natürlich immer unsere Freiwilligen, die ihre Begleitungen tagsüber und in Nachtwachen ausüben. Diese Einsätze sind nach wie vor sehr gefragt und bieten auch eine grosse Entlastung für die Angehörigen. Erfreulich ist es auch, dass wir dieses Jahr neue Freiwillige begrüßen durften, die bereits im Einsatz stehen. Wir sind immer auf der Suche nach zusätzlichen Frauen und Männern, die gerne mit Menschen zusammen sind und sie auch begleiten in schwierigen Zeiten. Diese Aufgabe erfordert Geduld, Zeit zum Zuhören, einfach da sein für den Kranken, aber auch für die Angehörigen. Auf die Frage, warum machst du das? Kann ich nur antworten: Es ist ein Geben und Nehmen. Nach einer Nacht oder einem Tageseinsatz, komme ich immer zufrieden nach Hause. Ich setze mich auch viel mehr mit dem Älterwerden und dem Sterben auseinander. Denn das betrifft jeden von uns. Wir wissen auch nicht, was mit uns alles noch bevorsteht. Bleiben wir gesund bis ins hohe Alter oder werden wir krank? Kommen körperliche Beschwerden auf uns zu oder werden wir vergesslich? Können wir zu Hause bleiben und auch zu Hause sterben? Ja, diese Arbeit regt zum Nachdenken über sich selber an.

An dieser Stelle will ich ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen aussprechen, die viel Freizeit und grosses Engagement in ihre Arbeit stecken. Ein herzlicher Dank geht auch an Heidi Brauchli, die unsere Telefonzentrale bedient - nicht immer eine einfache Aufgabe. Vor allem dann, wenn zwei, drei Einsätze gleichzeitig gewünscht werden, ist es die Aufgabe von Heidi Brauchli allen Wünschen gerecht zu werden.

Doris Schulz, unsere Supervisorin steht nach wie vor mit vollem Einsatz für uns bereit. Für uns Freiwillige heisst es, nicht verzagen Doris fragen und das Problem ist schon fast gelöst. Dieses Jahr hat Doris Schulz noch eine zweitägige Weiterbildung im Sternenberg über das Thema «Transaktionsanalyse» (TA) geleitet. Im Moment tönt dies eher kompliziert, doch am Ende der zwei Tage, wusste jedes von uns, was es heisst. «Ich bin ok – du bist ok». Auch wenn das Thema eher trocken tönt, so wurde an diesen Tagen viel gelacht und geschwätzt. Alle die dabei waren, genossen diese zwei Tage.

Zur Vertiefung des Themas hängten wir noch einen Tag im Herbst an und stellten Rahmenbedingungen auf für: Vorstand – Freiwillige, Freiwillige – Vorstand, Freiwillige – Patient und Angehörige. Alles was da zusammengetragen wurde, wird noch zusammengefasst. und jedem Freiwilligen abgegeben. In der Transaktionsanalyse spricht man von Verträgen.

Natürlich gab es im Juni noch einen Ausflug. Wir besichtigten das Opernhaus Zürich und genossen anschliessend eine Schifffahrt mit Nachtessen nach Rapperswil.

Im IWAZ fand dieses Jahr das Jahresabschlussessen statt. Bei diesem gemütlichen Beisammensein mit feinen Essen, kamen Fröhlichkeit und Lachen nicht zu kurz. Für alle Freiwilligen gab es zum Schluss noch ein kleines Präsent als Dankeschön für ihre Einsätze und für ihr Mitmachen.

Der Vorstand hat in 5 Sitzungen unsere Vereinsgeschäfte behandelt. Da werden die Weiterbildungen bzw. deren Themen besprochen, Referenten gesucht, Massnahmen für unsere Öffentlichkeitsarbeit diskutiert, Geschenke für die Freiwilligen ausgewählt

und vieles mehr. An alle Vorstandsmitglieder ein herzliches Dankeschön für Euer Engagement und für die konstruktive Zusammenarbeit. Ihr seid ein super Team! Danke!

Wir hatten uns für 2017 die Eröffnung eines Treffpunktes für Trauernde zum Ziel gesetzt. Das „Trauercafé Papillon“ wurde im September eröffnet. Der Trauertreff findet immer am ersten Dienstag im Monat von 18.00 – 20.00 Uhr, im NAHraum Kempten, Spitalstr. 210 in Wetzikon statt (siehe Seite 20) Wir sind sehr zufrieden, dass wir zwei so kompetente Frauen gefunden haben, die das Trauercafé begleiten. Es sind dies:

Monika Bosshard Kaupp, Trauer- und Sterbebegleiterin/Pflegefachfrau
Astrid Fasching, Trauer- und Sterbebegleiterin/Pflegefachfrau

Euch beiden: Danke vielmals für euren Einsatz und euer Engagement.

Das Thema Öffentlichkeitsarbeit wird uns weiterhin beschäftigen. Dieses Jahr konnten wir die VBSZO an mehreren Orten vorstellen. Neue Flyer sind entstanden. Dieses Thema wird uns auch im 2018 noch Arbeit geben.

Dank ihrer grosszügigen Unterstützung, liebe Mitglieder, Gönner und Spender ist es uns möglich, weiterhin kranke Menschen und Angehörige, die Hilfe brauchen, zu begleiten. Für ihre Treue und weitere Unterstützung danken wir herzlich.

Einsatzstatistik

Betreute Patienten	86
Tageseinsätze	607
Nachtwachen	89
Total geleistete Stunden	3'410
Total Kilometer	11'661

Mitgliederbestand

Einzelmitglieder	197
Ehepaare	79
Juristische Mitglieder	15
Freiwillige Helfer/innen	28
Vorstand	9

Finanzielles

Auch dieses Jahr haben wir wieder viele grosse und kleine Spenden erhalten von Mitgliedern, Organisationen und Angehörigen. Diese grosszügige Unterstützung zeigt uns, dass die Vereinigung auf dem rechten Weg ist, und das gibt uns auch Kraft, unsere Ziele weiter zu verfolgen und umzusetzen. Auch wenn wir dieses Jahr mit einer roten Zahl abschliessen, so steht die Vereinigung finanziell solide da.

Danke euch allen für die Unterstützung!

Susanne Stahl

Vermögensbilanz und Betriebsrechnung 2017

Aktiven

Kasse		13,00	
Bank	ZKB Vereinskonto	3.742,41	
	ZKB Anlagesparkonto	69.678,40	
Post	Vereinskonto	15.083,68	
	E-Depositenkonto	203.907,55	
Transitorische Aktiven		1.399,00	293.824,04
Total Aktiven			293.824,04

Passiven

Kreditoren		1.414,15	
Transitorische Passiven		50,00	1.464,15

Vermögen 292.359,89

Vermögen per 31.12.2016 294.685,83

Verlust 2017 **-2.325,94**

Vermögen per 31.12.2017 292.359,89

Erfolgsrechnung 2017

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	9.570,00	
normale Spenden	21.886,70	
Spenden von Mitgliedern inkl. FH	5.876,90	
Todesfall-Spenden	10.232,01	
Bruttozinsen	34,80	47.600,41

Ausgaben

Einsatzzentrale	6.000,00	
Büro und Verwaltung	3.416,80	
Homepage, Unterhalt	2.442,95	
Porti, Bank-, Postspesen	1.056,20	
Telefon	1.848,95	
Versicherungen	506,00	
Inserate u. Werbung	449,45	
Fahrgelder	9.510,30	
Weiterbildung, Supervision	10.717,70	
Ausbildung freiw. Helfer	680,00	
Bücher	42,00	
Jahresbeiträge	250,00	
GV, Essen, Ausflüge	5.736,20	
Geschenke, Diverses	5.379,00	
Trauercafé	1.890,80	49.926,35

Verlust 2017 -2.325,94

Revisionsbericht 2017 der

VEREINIGUNG ZUR BEGLEITUNG SCHWERKRANKER ZÜRCHER OBERLAND (VBSZO)

Bericht der Revisoren Max Freiburghaus und Claudia Baumann an die Generalversammlung des VBSZO:

Wir haben die Buchführung und die Jahresrechnung 2017 des VBSZO geprüft. Die Bilanz per 31.12.2017 weist eine Summe von SFr. 292'359.89 aus. Die Erfolgsrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 zeigt einen Verlust von SFr. 2'325.94 auf.

- Die Schlussbilanz 2016 stimmt mit der Eröffnungsbilanz 2017 überein.
- Die Kasse, Postcheck- und Bankverbindungen wurden überprüft und Stichproben mit den Verbuchungen vorgenommen.

Wir haben keine Unstimmigkeiten in der Geschäftsabwicklung festgestellt. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den Statuten. Alles ist übersichtlich und sauber dokumentiert. Aufgrund unserer Prüfung empfehlen wir der Versammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

Hinwil, 6. Febr. 2018

Die Revisoren:



Max Freiburghaus



Claudia Baumann

Budget 2018

Budget 2018: Rechnung 2017: Rechnung 2016:

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	9.000,00	9.570,00	9.710,00
normale Spenden	20.000,00	21.886,70	20.853,40
Spenden Mitgliedern inkl. FH	4.000,00	5.876,90	5.460,00
Todesfall-Spenden	6.000,00	10.232,01	19.553,65
Bruttozinsen	30,00	34,80	218,05

Total 39.030,00 47.600,41 55.795,10

Ausgaben

Einsatzzentrale	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Büro, Verwaltung, Jahresbericht	3.500,00	3.416,80	2.403,85
Betreuung Homepage	1.000,00	2.442,95	1.309,40
Porti, Bank-/Postspesen	1.300,00	1.056,20	1.103,80
Telefon	1.900,00	1.848,95	1.344,45
Versicherungen	500,00	506,00	506,00
Inserate, Werbung	1.000,00	449,45	1.315,75
Fahrgelder	9.000,00	9.510,30	8.987,90
Weiterbildung, Supervision	10.000,00	10.717,70	7.746,35
Ausbildung FH	2.000,00	680,00	0,00
Bücher	500,00	42,00	455,50
Jahresbeiträge	250,00	250,00	
GV, Essen, Ausflüge	6.000,00	5.736,20	6.609,55
Geschenke, Diverses	6.000,00	5.379,00	5.637,75
Trauercafé	4.000,00	1.890,80	

Total 52.950,00 49.926,35 43.420,30

Einn./Ausg.-Überschuss -13.920,00 -2.325,94 12.374,80

Margrith Rüegg

Gönnerbeiträge und Spenden 2017

Wir danken allen Gönnern und Spendern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung unserer Vereinigung. Alle Spenden verdanken wir persönlich; aus Platzgründen können wir hier lediglich Spenden ab Fr. 100.-- namentlich aufzuführen:

	SFr.
Bachofen Liliane, Oetwil am See	1.000,00
Benninger Ruth, Effretikon	470,00
Bodmer Agnes, Uster	150,00
Brunner Myrta, Uster	100,00
Brunner Ueli, Dübendorf	100,00
Cereto J. und B., Volketswil	100,00
Colombini Stoob Claudia und Hugo, Uster	100,00
Dorfgarage Bossert AG, Hinwil	1.000,00
Egli-Stocker Ernst, Rüti	100,00
Eiholzer Berta, Hinwil	100,00
Engler Krähenbühl Doris, Wetzikon	100,00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Dürnten	300,00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Greifensee	200,00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Hinwil	1.000,00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Lindau	251,20
Ev. Ref. Kirchgemeinde Maur	1.809,00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Oetwil a/See	500,00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Pfäffikon	671,00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Turbenthal	353,00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Wila	399,00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Wildberg	1.000,00
Kirchgemeinde Bubikon	952,00
Kirchgemeinde Egg	985,15
Kirchgemeinde Wald	1.000,00
Familien Schori und dos Santos, Rüti	650,00
Gasche Heidrun, Opfikon (Globus-Club)	100,00
Gehrig Ruth, Uster	100,00
Goetz Wolfgang, Wald	100,00
Hartmann Ursula, Turbenthal	100,00
Kath. Pfarreikirchenstiftung, Hinwil	660,30
Küenzli Verena, Grüt	100,00
Lüthi Klaus, Dürnten	100,00
Lüthi Susanne, Wetzikon	170,00
Matter-Giovanoli Jürg und Wilma, Wetzikon	150,00
Meyer Eduard und Regula, Oetwil am See	100,00
Müller-Hollenstein Brigitta, Uster	100,00
Nehrwein Stephan, Volketswil	100,00
Politische Gemeinde Bubikon	200,00
Politische Gemeinde Rüti	1.000,00
Prontoplast, Wetzikon	1.200,00
Röm. Kath. Kirchgemeinde Rüti-Tann	2.000,00
Röm. Kath. Pfarramt, Egg	336,80

Roos Gerold, Uster	100,00
Roth F. und S., Adetswil	100,00
Ruckli Gertrud, Hinwil	370,00
Rudolf Werner, Uetikon am See	100,00
Rüegg Trudi, Bliggenswil, Bauma	550,00
Schawalder Andreas, Hombrechtikon	100,00
Schlanke Alfred und Elfriede, Uster	200,00
Schmidlin René, Uster	100,00
Schönenberger Albert und Gertrud, Greifensee	300,00
Setz Margrit, Uster	200,00
Sigrist Elisabeth, Ottikon	100,00
Sonnweid AG, Wetzikon	539,25
Spital Uster, Gottesdienstkollekte	300,00
Steiner Hans und Verena, Greifensee	100,00
Tinazzi Hans, Uster	100,00
Vordisch Marzia, Dübendorf	200,00
Wajsfelner Barbara, Wernetshausen	300,00

Spenden von Mitgliedern zusätzlich zum Mitgliederbeitrag 5.584,10

Trauerspenden

Baumann Heinz (Abdankungskollekte)	304,00
Burkert Franz, Seegräben	1.754,00
Furrer Bruno, Rüti	800,00
Grimm Aron, Sulzbach (Abdankungskollekte)	1.833,70
Heimgartner Peter, Wetzikon	50,00
Heiniger Alfred, Fehraltorf	500,00
Huber Heinz, Neschwil	150,00
Hürlimann René, Uster	500,00
Ita Hans (Abdankungskollekte)	156,00
Meili Erwin, Weisslingen	840,00
Ramsauer Iride, Wila (Abdankungskollekte)	914,00
Ritz Paula, Uster	900,00
Rosemann Ingrid, Russikon	530,00
Rufer René, Wetzikon	450,00
Russli René, Bäretswil	550,00

Im Weiteren danken wir

Für die schon seit Jahren andauernde Gastfreundschaft des Altersheims am Wildbach in Wetzikon, welches seine Räumlichkeiten der Vereinigung regelmässig für die Supervisionen, Schulungen, Sitzungen und die Generalversammlung zur Verfügung stellt.

Dem Zürcher Oberländer, der uns mit Gratisinseraten immer wieder Gelegenheit bietet, unsere Vereinigung bekannter werden zu lassen.

Für die Spezialpreise von Drucksachen der Firma Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

25.1.2018

Alice Müller

Das Vereinsjahr 2017

7./8. Februar

Weiterbildung in Sternenberg

Doris Schulz: Transaktionsanalyse (TA)

„Ich bin OK, Du bist OK“ von Thomas Harris war als Buch bereits vor 50 Jahren ein Bestseller und machte die Transaktionsanalyse in weiten Kreisen bekannt. Doris Schulz



führte uns in die dahinter liegenden Ideen ein und zeigte uns, wie wir sie zum Nutzen unserer Patienten und auch im Privatleben sinnvoll einsetzen können. Wie immer, war der Aufenthalt in Sternenberg für alle unsere Freiwilligen das Highlight des Jahres. Ein ausführlicher Artikel folgt etwas weiter hinten im Jahresbericht.

18. Mai

Generalversammlung

Für die musikalische Untermalung sorgte Fabienne Romer am Klavier, die bereits vor Beginn unserer GV in der Cafeteria des „Wildbaches“ für dessen Bewohner musizierte und mit ihrer wunderschönen Stimme alle Zuhörer berührte.

Die GV selbst verlief in gewohnter Form: Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget fanden allgemeine Zustimmung, dem Vorstand wurde Decharge erteilt und seine Arbeit verdankt.



Alice Müller und Margrith Rüegg feierten ihr 10-jähriges Jubiläum im Vorstand, Annelies Bibbia kann auf 10 Jahre als Freiwillige zurückblicken. Für die Jubilare gab es Blumen und ein kleines Geschenk.

Der anschliessende Vortrag von George Morand „Wie pflege ich MEINE Zufriedenheit“ hatte zusätzliche Besucher angelockt, welche anschliessend auch noch das Projekt „Goldstück“ von Barbara Radtke und Monika Krummenacher kennen lernten.

Traditionsgemäss endete die GV mit einem Apero, der den Gästen noch Gelegenheit zum Gedankenaustausch und Gesprächen mit den Referenten gab.

Das ausführliche Protokoll befindet sich im Jahresbericht weiter hinten.

14. Juni

Jahresausflug ins Opernhaus

Von aussen kennt unser Opernhaus so ziemlich jeder, von innen wahrscheinlich die meisten. Aber wirklich spannend wird es auf und hinter der Bühne, wo wir Gelegenheit hatten die Vorbereitungen zur nächsten Aufführung hautnah mitzuerleben. Denn zum



Unterschied von anderen Häusern wechselt das Programm in Zürich täglich, ein Zugeständnis an die vielen Touristen, welche auch bei kurzem Aufenthalt über grössere Auswahlmöglichkeiten verfügen sollen. Der damit verbundene tägliche Umbau ist nur mit einem eingespielten Team möglich, welches wir hautnah miterleben konnten. Nach Besichtigung der technisch aufwendigen Infrastruktur, der

Garderoben und anderen Einrichtungen „backstage“ endete der Tag beim Spaghettiplausch auf einem Zürichsee-Schiff Richtung Rapperswil.

Etwas weiter hinten finden wir einen ausführlichen Bericht.

30. Oktober

Gerontologische Weiterbildung im Kloster Ingenbohl

Auch dieses Jahr hatten wir wieder eine Einladung ins Kloster. Am Vormittag präsentierte der bekannte Autor Max Feigenwinter Texte aus seinem neuesten Buch. Musikalisch begleitet von Beat Schuler und mit stimmungsvollen Aufnahmen von Josef Vollenweider ergab sich ein meditatives Erlebnis für alle Teilnehmer im vollbesetzten Saal.

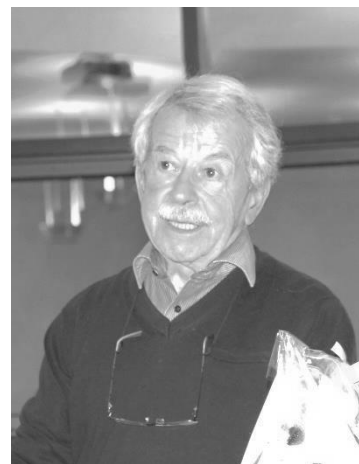
Nach einem einfachen aber feinem Essen aus der Klosterküche folgte am Nachmittag das Referat von Roland Kunz: „Palliative Care von Patienten mit fortgeschrittener



Demenz“. Der Referent, Chefarzt für Akutgeriatrie im Stadtspital

Waid und eng verbunden mit unserer Schwestergesellschaft in Affoltern am Albis, verfügt über eine reiche praktische Erfahrung, an der er uns alle teilhaben liess. Denn mit dem steigenden Alter der Patienten wird Demenz immer mehr ein Problem, mit dem auch wir bei unseren Einsätzen häufig konfrontiert werden.

Das Kloster Ingenbohl liegt zwar nicht gerade vor unserer Haustür, seine gerontologische Weiterbildung ist aber jedes Jahr den Weg dorthin wert.



28. Oktober

Doris Schulz: Vertiefung Transaktionsanalyse

Die Weiterbildung in Sternenberg hatte uns mit „Verträgen“ im Sinne der TA vertraut gemacht. Als Vertiefung nahmen wir uns im Herbst vor, derartige Verträge für die Beziehungen zwischen Freiwilligen und Patienten/Angehörigen sowie zwischen Freiwilligen und Vorstand zu erarbeiten.

Diese Weiterbildung wird in einem eigenen Bericht etwas weiter hinten detaillierter zusammengefasst.

11. November

Abschlussessen

Unser Jahresessen fand wieder einmal im IWAZ statt. Es ist immer wieder erstaunlich, wie eine als Behindertenheim tätige Institution im Stande ist, ihre Gäste bezüglich Ambiente, Essen und Service so zu verwöhnen. Das Weihnachtsgeschenk dieses Jahres war eine Geschenkkarte von Voland, mit der die Freiwilligen in den verschiedenen Lokalen dieser Bäckerei Brunchen, Kaffee trinken oder einfach einkaufen können..

Fredy Gutmann

Es geht nicht darum,
alles richtig zu machen;
es geht erst recht nicht darum,
es allen recht zu machen.

Es geht darum
zu leben;
das zu tun,
was uns entspricht;
das zu werden,
was wir sein können.

(Max Feigenwinter)

Doris Schulz: Transaktionsanalyse (TA)

Weiterbildungstage im Alten Steinshof Sternenberg 7. – 8. Februar

24 Freunde treffen sich am Dienstag in der Früh auf dem verschneiten Sternenberg zur



Weiterbildung; diese zwei Tage sind uns freiwilligen Helferinnen und Helfern mittlerweile zum traditionellen Hoherlebnis des Jahres und der „Alte Steinshof“ zu einem Stück Heimat geworden. Unsere Gastgeberin, Sabine Sieber, hat uns auch diesmal sehr herzlich willkommen geheissen. Wir wurden vom gut eingespielten Küchenteam – Erna und Karl Kappeler – kulinarisch köstlich versorgt.

Unsere Supervisorin und Referentin, Doris Schulz, hat uns, umfassend vorbereitet, die verschiedenen Aspekte der Transaktionsanalyse (TA) aufgezeigt. In ihrer humorvollen und lebendigen Art brachte sie uns, mittels bildhaften Beispielen, das seelisch tiefgreifende Thema der TA nahe. Aufgrund der verschiedenen Modelle konnten wir uns unser eigenes Verhalten besser vor Augen führen und erkennen, dass wir noch einiges anschauen können und versuchen, daran zu arbeiten – so wir wollen. Wir haben erkannt und wissen, dass wir alle, Du und ich, „o.k.“ sind...!



Es waren zwei eindrückliche und fröhliche Tage, die uns noch lange in Erinnerung bleiben. Danke an alle, die zum guten Gelingen dieser Weiterbildung beigetragen und sich aktiv beteiligt haben.

Eduard Frei

Führung durch das Opernhaus

Jahresausflug vom 14. Juni

Das Opernhaus Zürich (1100 Plätze) gehört heute zum Kulturgut von nationaler Bedeutung im Kanton Zürich. Das erste grosse Theater in Zürich, das in der umgebauten Kirche des ehemaligen Barfüsserklosters 1834 eröffnet wurde, brannte in der Neujahrsnacht von 1889/90 vollständig aus. Nach den Plänen der im Theaterbau erfahrenen Wiener Architekten Fellner und Helmer wurde das heutige Opernhaus in nur 15 monatiger Bauzeit erstellt und am 30. September 1891 eingeweiht. Es wurde fast vollständig privat finanziert. Heute ist die Opernhaus Zürich AG Trägerin der Institution. 1982–1984 wurde es umfassend saniert mit einem Erweiterungsbau, wo viele Werkstätten wie Schreinerei, Malerei, Schneiderei etc. untergebracht sind. Die Opernhaus AG ist auch ein grosser Arbeitgeber auf dem Platz Zürich und bietet Ausbildungsplätze in verschiedenen Sparten für junge Leute an. Das Opernhaus verfügt über ein eigenes Orchester (Philharmoniker Zürich) sowie ein eigenes Ballett-Ensemble von etwa 50 Tänzerinnen und Tänzern (Ballett Zürich).



Der 1,5-stündige Rundgang führte uns u.a. durch die Maske, die Requisite, den riesigen Kostümfundus mit Kleidern und Schuhen aus verschiedenen Zeitepochen, in die *Star-Garderobe* (sehr einfach und bescheiden eingerichtet) und auch auf die Bühne mit Blick in den Orchestergraben. Am selben Abend wurde die Oper von Giuseppe Verdi „Un Ballo in Maschera“ aufgeführt, da erlebten wir gleich vor Ort, wie

enorm gross der Aufwand für die Technikerinnen und Techniker hinter den Kulissen ist, bis alles für eine Aufführung am richtigen Platz hängt, resp. steht; eine sehr ausgetüftelte Planung ist Voraussetzung! Nach diesem Besuch versteht man, dass die Tickets ihren Preis haben.

Bei strahlendem Wetter schlossen wir unseren Ausflug mit einer Schifffahrt von Zürich nach Rapperswil und einem feinen Spaghetti-Plausch während der rund 2-stündigen Fahrt ab. Für alle 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ging ein interessanter und gemütlicher Nachmittag zu Ende.



Alice Müller

Doris Schulz: Vertiefung Transaktionsanalyse Weiterbildung vom 28. Oktober



Unsere Weiterbildung in Sternenberg mit einer Einführung in die Transaktionsanalyse hatte in uns den Wunsch nach einer Vertiefung des Themas geweckt. Eine der Grund-



ideen der TA ist es, die Aktionen zwischen den Menschen auf die Basis gemeinsamer Erwartungen und Ziele zu stellen. Diese müssen oft gemeinsam erarbeitet, bisweilen sogar erst bewusst gemacht werden. Es kommt so weniger zu Missverständnissen, unbefriedigten Erwartungen oder gar unerwünschter Hilfeleistung. Die daraus entstehende Übereinkunft wird in der TA als „Vertrag“ bezeichnet. Mit einem juristischen Vertrag hat dies nur insofern

zu tun, dass sich die Beteiligten daran halten sollten, einklagbar ist er natürlich nicht.

Wir haben bei uns in der VBSZO verschiedene Beziehungsumfelder:

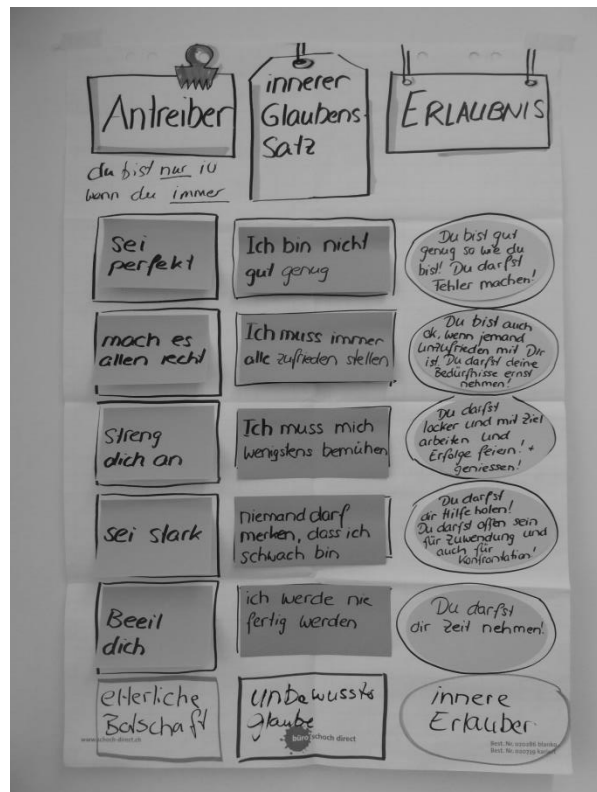
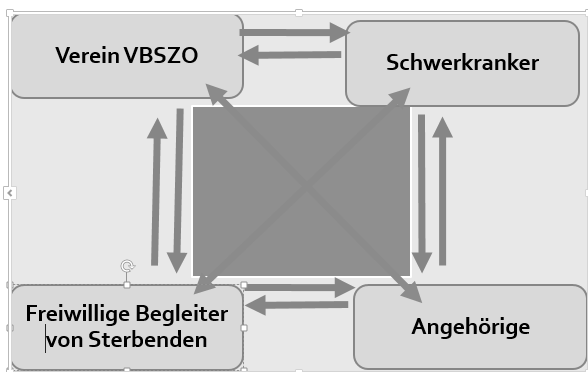
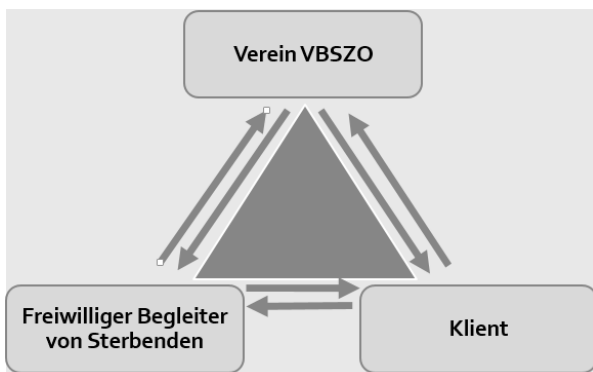
Patienten/Angehörige <-> Freiwillige
 Freiwillige <-> Vorstand

Die Wünsche unserer Klienten an die Freiwilligen hoffen wir zu kennen: Empathie und Unterstützung für die Patienten; Entlastung, Verständnis und Hilfe für die Angehörigen. Als Teilnehmer an unserer Weiterbildung standen Patienten und Angehörige naturgemäss nicht zu Verfügung.

Die Wünsche unserer Freiwilligen an Patienten und Angehörige sind hingegen ein Anliegen, welches Berücksichtigung verdient. Hier wird es Aufgabe des Vorstandes sein, geeignete Wege zu finden, diese Bedürfnisse weiter zu vermitteln.

Die Wünsche der Freiwilligen gegenüber dem Vorstand und umgekehrt waren natürlich gut gemeinsam zu besprechen und führten zu verschiedenen Anregungen.

Als Ergebnis dieses Tages entstanden zahlreiche Ideen und Flipcharts. Deren Auswertung hätte den verfügbaren zeitlichen Rahmen bei weitem gesprengt, erfolgt nun im



Vorstand und wird im Rahmen einer zusätzlichen Besprechung mit den Freiwilligen aufgenommen werden.

Fredy Gutmann

**Protokoll der 26. Generalversammlung vom 18. Mai 2017
Im Alters- und Pflegeheim am Wildbach, Spitalstrasse 22, 8620 Wetzikon**

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2016
4. Abnahme des Jahresberichtes 2016
5. Jahresrechnung 2016 mit Revisorenbericht
- . 5.1. Abnahme der Jahresrechnung und Décharge-Erteilung
6. Budget 2017 (Jahresbeiträge bleiben unverändert)
7. Verschiedenes

Ein herzlicher Dank geht an Frau Fabienne Romer aus Wald für ihre musikalische Umrahmung unserer Generalversammlung mit Klavier und Gesang. Vorgängig spielte sie bereits für die Bewohner und Bewohnerinnen des Wildbaches in der Cafeteria.

1. Begrüssung

Die Präsidentin begrüsst die 46 Anwesenden (41 Mitglieder / 5 Gäste) und dankt allen Mitgliedern, Gönnern, Freunden und Gästen für ihr Interesse und ihr Erscheinen. Ein spezieller Dank geht an das Alters- und Pflegeheim Wildbach für das uns immer stets gewährte Gastrecht im vergangenen Jahr.

Entschuldigt haben sich 14 Personen, wovon 2 Vorstandsmitglieder, Eduard Frei und Karoline Iseli.

2. Wahl der Stimmenzähler

Erna Kappeler und Hans-Joachim Paetzold werden einstimmig gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2016

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. Abnahme des Jahresberichtes 2016

Susy Stahl hält einen kurzen Rückblick auf ihr erstes Präsidialjahr und dankt an dieser Stelle ihren Vorstandskolleginnen und –kollegen für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung wie auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die im vergangenen Jahr geleisteten Einsatzstunden. Ein Dank richtet sie auch an alle Mitglieder, Spender und Gönner für die finanzielle Unterstützung. Ohne diese Solidarität könnte die VBSZO ihre Aufgaben nicht umsetzen. Diese motiviert uns, unsere Arbeit immer weiter zu verbessern, d.h. unser Ziel erreichen zu können, um in der Lage zu sein, alle Anfragen für Begleitungen abzudecken.

Der Jahresbericht 2016 wird einstimmig genehmigt. Als Dank für ihren grossen Einsatz erhält die Präsidentin ein Blumengesteck.

5. **Jahresrechnung 2016 mit Revisorenbericht**

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 12'374.80 ab. Den Einnahmen von Fr. 55'795.10 stehen Ausgaben von Fr. 43'420.30 gegenüber. Durch den Einnahmenüberschuss von Fr. 12'374.80 erhöht sich das Vermögen per 31.12.16 auf Fr. 294'685.83. Die Revisoren, Claudia Baumann und Max Freiburghaus haben die Rechnung geprüft, danken Margrith Rüegg für die tadellos geführte Buchhaltung und empfehlen die Rechnung zur Abnahme.

5.1 **Abnahme der Jahresrechnung 2016 und Décharge-Erteilung**

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.

6. **Budget 2017**

Das vorliegende Budget 2017 (mit unveränderten Jahresbeiträgen) wird einstimmig genehmigt.

7. **Verschiedenes / Ehrungen :**

10 Jahre FH: Anneliese Bibbia

10 Jahre Vorstandsmitglied: Margrith Rüegg und Alice Müller

Mit dankenden Worten überreicht die Präsidentin den beiden Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit je eine wunderbare Hortensie und einen Gutschein. Die in den Ferien weilende Annelise Bibbia wird Blumen und einen Gutschein zu einem späteren Zeitpunkt noch erhalten.

Ausblick 2017:

- Ziele: vermehrte Öffentlichkeitsarbeit, um die VBSZO bekannter zu machen / weitere zusätzliche Freiwillige finden.
- Zwei ausgebildete Fachfrauen (Trauer- und Sterbebegleiterinnen / Pflegefach-frauen) Monika Bosshard und Astrid Fasching, stellen sich kurz vor. Ab September 2017 wird in Zusammenarbeit mit der VBSZO (finanzielle Unterstützung) das Trauercafé Papillon im NAHraum Kempten, Spitalstrasse 210, in Wetzikon eröffnet. Es ist ein Angebot für alle, die um einen verstorbenen Menschen trauern. Es ist jeweils am 1. Dienstag im Monat von 18.00 – 20.00 Uhr geöffnet. Abwechslungsweise führt eine der oben erwähnten Frauen durch den Abend. Für die Teilnehmenden ist es kostenlos. Entsprechende Flyer liegen bereits auf. Mit je einer Rose wünscht Susy Stahl den beiden Frauen einen guten Start.
- Jahresausflug im Juni 2017
- Weiterbildungstag Transaktionsanalyse (Vertiefung) im Herbst mit Doris Schulz
- Weiterbildungstage Validation anfangs 2018 im Sternenbergl
- Erna Kappeler beschenkt die Vorstandsmitglieder mit einem selbstgefertigten Gebäck, verziert mit unserem neuen „Homepage-Schmetterling“. Sie freut sich über die gelungene Website, wie auch über die Realisierung des seit längerem schon geplanten Trauercafés. Sie wünscht dem Vorstand weiterhin viel Erfolg.

Mit dem folgenden Gedicht schliesst die Präsidentin die Generalversammlung:

„Die wirklich wichtigen Dinge im Leben machen keinen Lärm: eine helfende Hand, ein nettes Lächeln, ein ermunterndes Schulterklopfen, ein anerkennender Blick. Das Wesentliche wirkt in der Stille noch nachhaltiger (Ashle Lippert)“.

Bevor eine kurze Pause und das Referat von Georges Morand, Wetzikon „**Wie pflege ich MEINE Zufriedenheit**“ beginnt, stellen Barbara Radtke und Monika Krummenacher ganz kurz ihr neustes Projekt „Goldstück“ vor.

Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen und erhalten am Ausgang eine Rose.

Die Präsidentin:
Susy Stahl

Für das Protokoll:
Alice Müller

19.5.2017

Trauercafé Papillon

*jeden ersten Dienstag im Monat 18:00 – 20:00 Uhr
im NAHraum Kempten, Spitalstr. 210, Wetzikon*

Das Trauercafé Papillon ist ein Angebot für alle, die um einen verstorbenen Menschen trauern

Sie sind frei zu entscheiden, wie oft Sie teilnehmen wollen.
Das Angebot ist unverbindlich, kostenlos und nicht an eine Konfession gebunden.

Wir bieten:

Einen geschützten Rahmen, in dem Ihre Trauer und alle dazugehörigen Fragen Raum erhalten

Einen Ort, an dem Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen, aber auch schweigen und einfach Sein dürfen

Einen Ort, an dem Sie sich mit Ihrem Schmerz angenommen fühlen

Das Trauercafé wird abwechslungsweise begleitet durch:

Monika Bosshard Kaup
Trauer- und Sterbebegleiterin/ Pflegefachfrau
079/288 43 93
www.aduavare.ch

Astrid Fasching
Trauer- und Sterbebegleiterin/ Pflegefachfrau
031/842 01 87
www.astridfasching.ch

STATUTEN

der Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland

gültig ab 6. Mai 2011

Artikel 1: Name

Die Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland ist ein politisch und konfessionell neutraler, gemeinnütziger Verein.

Artikel 2: Zweck

Die Vereinigung stellt sich in der Region Zürcher Oberland folgende Aufgaben:

Begleitung von Schwerkranken durch ehrenamtlich tätige Freiwillige (FH). Unser Ziel ist die Unterstützung der Kranken und Entlastung ihrer Angehörigen. Die Pflege bleibt Aufgabe des dafür speziell ausgebildeten Krankenpflegepersonals. Aktive Sterbehilfe lehnt die Vereinigung in jeder Form ab.

Artikel 3: Mitgliedschaft

Mitglieder sind natürliche und juristische Personen, welche die Vereinigung ideell und materiell unterstützen. Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt durch den Vorstand aufgrund einer schriftlichen Beitrittserklärung. Den Mitgliedern steht das Stimm- und Wahlrecht an Mitgliederversammlungen zu. Der Austritt kann jederzeit auf ein Jahresende erfolgen.

Die Freiwilligen (FH) sowie die Vorstandsmitglieder sind automatisch Mitglied. Sie sind nicht beitragspflichtig.

Ein Mitglied, das gegen die Ziele und Interessen der Vereinigung verstösst, kann durch den Vorstand ohne Angabe von Gründen ausgeschlossen werden.

Artikel 4: Finanzen

Der jährliche Mitgliederbeitrag wird durch die Mitgliederversammlung festgelegt. Der Vereinszweck wird über die Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

Die Bücher der Vereinigung werden nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Für die Verbindlichkeit der Vereinigung haftet nur deren Vermögen. Eine persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.

Artikel 5: Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet im ersten Halbjahr statt. Die persönliche Einladung erfolgt mindestens 14 Tage im Voraus. Die Verhandlungsgegenstände sind in der Einladung bekanntzugeben.

Die Mitgliederversammlung genehmigt den Jahresbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung, wählt den Vorstand, das Präsidium und die Rechnungsrevisoren. Sie kann ferner Beschlüsse über die Tätigkeit der Vereinigung fassen. Ausserordentliche Mitgliederversammlungen können auf Anordnung des Vorstan-

des oder auf schriftliches Begehren von mindestens 1/5 der Mitglieder einberufen werden.

Artikel 6: Vorstand

Der Vorstand besteht aus 5 – 9 Personen und wird auf je 2 Jahre gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Der Vorstand konstituiert sich selbst und regelt die Zeichnungsberechtigung. Er führt die Geschäfte der Vereinigung und vertritt diese nach aussen.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er hat Finanzkompetenz im Rahmen des Budgets. Der Vorstand bereitet die Geschäfte und Wahlen der Mitgliederversammlung vor und führt deren Beschlüsse aus.

Artikel 7: Arbeitsgruppen

Nach Bedarf kann der Vorstand Arbeitsgruppen von Mitgliedern einsetzen, zu denen auch Nichtmitglieder als Berater beigezogen werden können.

Artikel 8: Kontrollstelle

Die Rechnungsrevisoren prüfen die Jahresrechnung und erstatten der Mitgliederversammlung Bericht.

Die Rechnungsrevisoren werden alle vier Jahr an der Mitgliederversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Artikel 9: Statutenänderung

Änderungen dieser Statuten können mit der Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden.

.

Artikel 10: Auflösung

Bei einer Auflösung geht das vorhandene Vermögen an eine gemeinnützige Institution mit gleichem oder ähnlichem Zweck, welche durch die Mitgliederversammlung bestimmt wird.

Art. 11 Weitere Bestimmungen

Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen von Art. 60 ff ZGB.

Art. 12 Inkrafttreten

Diese Statuten wurden an der Generalversammlung vom 5. Mai 2011 genehmigt und treten ab sofort in Kraft. Sie ersetzen die Statuten vom 20. Juni 1991.

Wetzikon, 5. Mai 2011

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr

Um unsere Arbeit in den verschiedenen Gemeinden des Zürcher Oberlandes weiterführen zu können, sind wir auf Freiwillige, Mitglieder und Sponsoren angewiesen.

Sie können mit uns Kontakt aufnehmen

- per Mail an sekretariat@vbszo.ch
- Telefonisch 043 477 53 66
- mit dem untenstehenden Talon

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
Zürcher Oberland

Anmeldetalon

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland

Ich möchte die Vereinigung unterstützen

mit einer Spende auf das Postkonto 90-747 169-6

mit einer Passivmitgliedschaft

- Einzelperson 30.- Fr pro Jahr
- Ehepaar 50.- Fr pro Jahr
- juristische Person 100.- Fr pro Jahr

ich interessiere mich für eine aktive Freiwilligenarbeit in der Begleitung

Name:

Vorname:

PLZ/Ort:

Strasse:

Telefon Nr.:

Datum:

Unterschrift:

Bitte senden an:

Sekretariat VBSZO, Postfach, 8620 Wetzikon

Adressen von uns bekannten verwandten Institutionen:

Palliative Care GZO Spitalstr. 66, 8620 Wetzikon	http://www.gzo.ch/kliniken-zentren/medizin/palliativmedizin/	Tel. email	044 934 23 92 pall.care@gzo.ch
Zürcher Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker ZVBS, 8000 Zürich		Tel. email	079 670 51 50 www.zvbs.ch info@zvbs.ch
Vereinigung zur Begleitung Kranker Winterthur Andelfingen 8401 Winterthur		Tel.	079 776 17 12 www.begleitung-kranker.ch info@begleitung-kranker.ch
Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Schaffhausen und Umgebung Weinsteig 188, 8200 Schaffhausen		Tel. email	052 625 20 18 www.vereinigungsh.ch kontakt@vereinigungsh.ch
Verein wabe Limmattal Sägestr. 21, 8952 Schlieren		Tel. email	079 270 96 07 www.wabe-limmattal.ch info@wabe-limmattal.ch
Wollishofer Vereinigung Begleitung in der letzten Lebensphase Albisstrasse 131, 8038 Zürich		Tel. email	079 937 23 42 www.wvbl.ch info@www.wvbl.ch
wabe Knonaueramt Albisstrasse 10, 8932 Mettmenstetten Einsatzzentrale (Fr. Garaventa)	https://wabe-knonaueramt.ch sekretariat@wabe-knonaueramt.ch	Tel.	076 383 70 82
Rufnetz Rafzerfeld		Tel. email	079 813 08 71 www.rufnetz-rafzerfeld.ch info@rufnetz-rafzerfeld.ch
Rufnetz-Embrachertal Hägelerstrasse 4, 8427 Freienstein		Tel. email	079 962 74 75 rn-embrachertal@gmx.ch
Hospiz-Aargau Fröhlichstr. 7, 5200 Brugg		Tel. email	056 462 68 60 www.hospiz-aargau.ch info@hospiz-aargau.ch
Onko Plus Dörflistrasse 50, 8050 Zürich		Tel. email	043 305 88 70 www.onko-plus.ch info@onko-plus.ch